

An den
Hohen Landtag des
Fürstentums Liechtenstein
9490 Vaduz

Vaduz, 29. September 2009
RA 2009/2163-6321

Verwaltungskostenvoranschlag 2010 der AHV/IV/FAK-Anstalten

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete

Die Regierung gestattet sich, Ihnen in der Beilage den Verwaltungskostenvoranschlag 2010 der AHV/IV/FAK-Anstalten samt entsprechenden Erläuterungen zur gesetzesmässigen Behandlung zuzustellen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete, die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung.

**REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN**



Beilage: Verwaltungskostenvoranschlag 2010 der AHV/IV/FAK-Anstalten

Nr. 79/2009

AHV-IV-FAK-Anstalten

Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 (vom 14.09.2009)

Einnahmen (in CHF)

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	10'613'871.33	10'607'000.00	10'900'000.00	11'064'000.00	85.56	1.50
Mahngebühren/Bussen	98'822.22	100'000.00	100'000.00	103'000.00	0.80	3.00
Zinsertrag	136'507.60	1'000.00	31'000.00	35'000.00	0.27	12.90
Vergütung übertrag. Aufgaben	1'365'000.00	1'540'000.00	1'540'000.00	1'725'000.00	13.34	12.01
Ausserordentlicher Ertrag	6'426.58	5'000.00	4'000.00	4'000.00	0.03	0.00
Auflösung Rückst. vers.techn. Bilanz	60'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Einnahmen	12'280'627.73	12'253'000.00	12'575'000.00	12'931'000.00	100.00	2.83

Verwaltungskosten (in CHF)

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Gehälter	5'549'631.55	5'520'000.00	5'640'000.00	5'890'000.00	43.18	4.43
Sozialleistungen	921'096.59	990'000.00	1'003'000.00	1'040'000.00	7.62	3.69
Übrige Personalkosten	93'230.82	130'000.00	100'000.00	110'000.00	0.81	10.00
Aufwendungen Organe	80'054.90	80'000.00	61'000.00	65'000.00	0.48	6.56
Drucksachen/Büromaterial	128'138.11	125'000.00	120'000.00	125'000.00	0.92	4.17
EDV	2'716'530.54	3'260'000.00	3'470'000.00	4'420'000.00	32.40	27.38
Porti/Telefon/PC-Gebühren	445'158.95	515'000.00	450'000.00	460'000.00	3.37	2.22
Miete/Unterhalt/Reinigung	662'059.40	960'000.00	890'000.00	950'000.00	6.96	6.74
Revisions- und Beratungskosten	213'493.80	210'000.00	210'000.00	190'000.00	1.39	-9.52
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	19'609.05	115'000.00	121'000.00	25'000.00	0.18	-79.34
Abschreibung Anlagevermögen	122'101.49	87'000.00	68'000.00	87'000.00	0.64	27.94
Übriger Aufwand	259'143.90	200'000.00	230'000.00	240'000.00	1.76	4.35
Bildung Rückst. EDV-Projekte	27'288.00	40'000.00	40'000.00	40'000.00	0.29	0.00
Total Verwaltungskosten	11'237'537.10	12'232'000.00	12'403'000.00	13'642'000.00	100.00	9.99

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung (in CHF)

	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010		Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Total Einnahmen	12'280'627.73	12'253'000.00	12'575'000.00	12'931'000.00		2.83 %
Total Verwaltungskosten	<u>11'237'537.10</u>	<u>12'232'000.00</u>	<u>12'403'000.00</u>	13'642'000.00		9.99 %
Gewinn (+)	+1'043'090.63	+21'000.00	+ 172'000.00			-
Verlust (-)				-711'000		-

Erläuterungen zum Verwaltungskosten-Voranschlag 2010

Vorbemerkungen und Zusammenfassung

Für die drei in Personalunion geführten AHV-IV-FAK-Anstalten wird eine gemeinsame Verwaltungskosten-Rechnung geführt.

Der vorliegende Verwaltungskosten-Voranschlag übernimmt Wesentlichen die Gliederung aus dem Vorjahr (Bericht und Antrag Nr. 117/2008; Behandlung im Hohen Landtag am 22.10.2009) bzw. der Verwaltungskosten-Rechnung gemäss dem Geschäftsbericht 2008 (Bericht und Antrag Nr. 2009/13; Behandlung im Hohen Landtag am 27./28.05.2009). Auf die Rechnung 2009 und inhaltlich auf den Voranschlag 2010 finden die vom Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten im Jahre 2008 in Absprache mit der Finanzkommission des Landtages beschlossenen Rechnungslegungsrichtlinien Anwendung.

Wichtigster Einnahmenposten des Verwaltungskosten-Voranschlages sind die Verwaltungskosten-Beiträge (über 85 % der gesamten budgetierten Einnahmen). Die wichtigsten Ausgabenposten sind dieselben wie in den Vorjahren: die beiden Positionen „Gehälter“ und „Sozialleistungen“ (gesamthaft ca. 51 % der budgetierten Verwaltungskosten) gefolgt vom Konto „EDV“ (über 32 %) und dem Aufwand für „Miete/Unterhalt/Reinigung“ (ca. 7 %); alle übrigen Ausgabenposten liegen unter 5 % der gesamten Verwaltungskosten.

Insgesamt wird bei Einnahmen von CHF 12'931'000.- (+2.83 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2009) und stärker ansteigenden Verwaltungskosten von CHF 13'642'000.- (+ 10 %) erstmals seit Jahren wieder ein Verlust budgetiert (CHF 711'000.-). Per Ende 2010 in der Bilanz 2010 ein Vermögensstand in der Grössenordnung von ca. CHF 5.0 resultieren. Damit würde die Reserve von ca. 52 % (mutmassliche Rechnung 2009) auf ungefähr 42 % des Netto-Jahresaufwandes (Ausklammerung der übertragenen Aufgaben) sinken. Dieser Wert von 42 % ist relativ tief. Diesbezüglich sieht der Vernehmlassungsbericht der Regierung vom 21.10.2008 (Festschreibung von Reserve-Obergrenzen und Reserve-Untergrenzen im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung) eine neue gesetzliche Regelung vor, wonach der Beitragssatz für Verwaltungskostenbeiträge durch die Regierung angepasst würde, sobald die Bandbreiten von 33.33 % bzw. 66.66 % unter- bzw. überschritten werden.

Bezüglich der Beschlussfassung über den Verwaltungskosten-Voranschlag ist folgender Ablauf vorgesehen (Art. 7, 9 und 21 AHVG): der Direktor stellt dem Verwaltungsrat Antrag über den jährlichen Verwaltungskosten-Voranschlag; dem Verwaltungsrat obliegen die Beschlussfassung und die Einreichung bei der Regierung; der Voranschlag bedarf letztlich der Genehmigung durch den Landtag. Die Behandlung im Landtag ist jeweils für die Oktober-Sitzung gewünscht, um die November-Sitzung (Landes-Voranschlag) nicht zu belasten. Der umfangreiche Budgetprozess (Ausarbeitung in der Direktion, Beschlussfassung im Verwaltungsrat, Behandlung in der Regierung, Genehmigung im Landtag) und die dabei zu beachtenden Fristen führen dazu, dass der Voranschlag durch die Direktion zu einem sehr frühen Zeitpunkt erstellt werden muss. Die Beschlussfassung im Verwaltungsrat für den Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 erfolgte am 14.09.2008, sodass nur ein nicht repräsentativer Zeitraum des laufenden Jahres 2009 für die mutmassliche Rechnung 2009 ausgewertet werden kann. Vor allem aber wird die Zuverlässigkeit des Voranschlages 2010 noch durch zwei weitere Faktoren sehr stark beeinträchtigt. Der entscheidende Einnahmenposten „Verwaltungskostenbeiträge“ ist für 2010 sehr schwer zu prognostizieren (angenommen wurde, dass die gesamte in Liechtenstein erzielte Lohnsumme um 1.5 % anwachsen werde). Der zweitgrösste Ausgabenposten „EDV“ musste geschätzt werden, bevor die IGS (Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH, bei der die AHV-IV-FAK-Anstalten zusammen mit verschiedenen schweizerischen Kassen in einer Interessengemeinschaft gemeinsame EDV-Lösungen führen) ihr Budget 2010 erstellen konnte und hängt davon ab, wie hoch der Realisierungsgrad des laufenden Projektes VISTA im Jahre 2010 sein wird. Insgesamt ist es somit aussergewöhnlich schwierig, die Verwaltungskosten des Jahres 2010 zu budgetieren.

Einnahmen

Konto „Verwaltungskosten-Beiträge“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Verwaltungskosten-Beiträge	10'613'871.33	10'607'000.00	10'900'000.00	11'064'000.00	85.56	1.50

Hierbei handelt es sich um den wichtigsten Posten der ganzen Verwaltungskosten-Rechnung.

Die Verwaltungskosten werden nicht durch die ordentlichen Beiträge (7.6 % an die AHV, 1.5 % an die IV, 2.1 % an die FAK, total 11.2 % an die AHV-IV-FAK-Anstalten) sondern durch zusätzlich erhobene Verwaltungskosten-Beiträge gedeckt. Beitragspflichtig sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Selbständigerwerbende sowie Nichterwerbstätige (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskosten-Beiträge).

Die Einnahmen aus den Verwaltungskosten-Beiträgen haben sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Mio. CHF	Veränderung gegenüber Vorjahr
2004	9.06	+ 3.07 %
2005	9.56	+ 5.52 %
2006	10.42	+ 9.00 % (+ 6.04 %)
2007	11.04	+ 5.95 %
2008	10.61	- 3.89 % (+ 5.83 %)

Der starke Anstieg im Jahr 2006 im Vergleich zum Jahr 2005 wird dadurch etwas verfälscht, dass per 01.01.2006 die ordentlichen Beiträge an die IV um 0.3 % (von 1.2 % auf 1.5 %) angehoben wurden, was im geltenden System automatisch auch zu einem Anstieg der Verwaltungskosten-Beiträge führte (entsprechend neutralisiert hätte der Anstieg 6.04 % betragen, parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen). Der Rückgang im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr 2007 ergab sich daraus, dass der Verwaltungskosten-Beitragssatz per 01.01.2008 von ursprünglich 0.448 „Lohnprozent“ auf 0.4032 „Lohnprozent“ gesenkt worden war. Wäre dies nicht erfolgt, so wäre ein Anstieg von 5.83 % zu vermerken gewesen (parallel zum Anstieg bei den AHV-Beitragseinnahmen).

Die auf dem Einnahmenkonto „Verwaltungskosten-Beiträge“ verbuchten Einnahmen hängen von zwei wesentlichen Faktoren ab:

- Entwicklung der beitragspflichtigen Grundlage (zur Hauptsache: Erwerbseinkommen),
- Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Das erfasste, beitragspflichtige Erwerbseinkommen ist in den letzten Jahren zwischen 3 % und 6 % jährlich angestiegen. Bezüglich der ersten 7 Monate des laufenden Jahres 2009 liegt ein wichtiger Wert, nämlich das fakturierte Einkommen (auf welchem AHV-Beiträge erhoben werden) ca. 4 % höher als im selben Zeitraum des Vorjahres 2008. Für 2010 jedoch wird ein niedrigerer Anstieg erwartet. Die AHV-IV-FAK-Anstalten budgetieren einen Anstieg von 1.5 %. Dieser entscheidende Budgetposten ist allerdings, wie in der Einleitung bereits ausgeführt, besonders schwierig zu schätzen. Die AHV-IV-FAK-Anstalten können sich hierbei nur auf höchst ungewisse Prognosen stützen. Insgesamt sind die AHV-IV-FAK-Anstalten der Auffassung, dass kein Grund für übertriebenen Pessimismus besteht. Die AHV-IV-FAK-Anstalten vertreten die Auffassung, dass in diesem Bereich noch ein Wachstum eintreten wird, auch wenn dieses Wachstum deutlich weniger stark ausfallen wird als in den Vorjahren.

Die Festsetzung der Höhe des Verwaltungskosten-Beitragssatzes, mit welcher die Einnahmenseite der Verwaltungskostenrechnung gesteuert werden kann, obliegt der Regierung im Verordnungswege. Es besteht jedoch eine gesetzliche Obergrenze für die Verwaltungskosten-Beiträge: maximal 4.0 % der ordentlichen Beiträge (4.0 % von 11.2 % bzw. 0.448 „Lohnprozente“; Art. 49^{bis} AHVG, Art. 19 IVG, Art. 16 FZG). Bis Ende 2007 wurden die Verwaltungskosten-Beiträge in Höhe dieser gesetzlichen Obergrenze erhoben; ab 2008 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz im Verordnungsweg auf 3.6% der ordentlichen Beiträge gesenkt (3.6 % von 11.2 % bzw. 0.4032 „Lohnprozente“). Daraus resultieren Mindereinnahmen von ca. CHF 1.1 Mio. pro Jahr (Basis 2008).

Es bestünde also die Möglichkeit, den Verwaltungskosten-Beitragssatz wieder anzuheben. Dies wäre jedoch nach Ansicht der AHV-IV-FAK-Anstalten derzeit ein unnötiges Signal. Die als „kritisch“ betrachtete Grenze ist gemäss den Überlegungen im Vernehmlassungsbericht der Regierung vom 21.10.2008 dann erreicht, wenn das Kapital der Verwaltungskosten-Rechnung 33.33 % des Netto-Jahresaufwandes unterschreitet. Die AHV-IV-FAK-Anstalten regen an, in der aktuellen Situation auf eine Erhöhung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes zu verzichten, die Entwicklung zu beobachten und die erwähnte Gesetzesnovelle (mittels welcher ein maximales und ein minimales Kapital im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung der AHV-IV-FAK-Anstalten jeweils im Verhältnis zu den jährlichen Verwaltungskosten festgeschrieben würde) dem Landtag zur Behandlung vorzulegen.

Konto „Mahngebühren/Bussen“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Mahngebühren/Bussen	98'822.22	100'000.00	100'000.00	103'000.00	0.80	3.00

Das Ertragskonto „Mahngebühren und Bussen“ betrifft die aus verspäteten Abrechnungen und verspäteten Beitragszahlungen resultierenden Mahngebühren und Bussen. Hier wird von einem geringen Anstieg ausgegangen (die Entwicklung ist jedoch schwer abschätzbar).

Konto „Zinsertrag“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Zinsertrag	136'507.60	1'000.00	31'000.00	35'000.00	0.27	12.90

Für die vier Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten erfolgt eine gemeinsame Bewirtschaftung der Liquidität (eigentliche Wertschriften-Anlagen hingegen betreibt nur der AHV-FAK-Fonds). Die Verteilung des Ertrages erfolgt nach einem Schlüssel, der berücksichtigt, welchen Anteil die einzelnen Rechnungen von AHV, IV, FAK und Verwaltungskosten an die Liquidität beisteuern. Der Voranschlag 2010 geht von ähnlichen Ergebnissen aus wie die mutmassliche Rechnung 2009.

Konto „Vergütung für übertragene Aufgaben“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Vergütung übertrag. Aufgaben	1'365'000.00	1'540'000.00	1'540'000.00	1'725'000.00	13.34	12.01

Das Ertragskonto „Vergütung für übertragene Aufgaben“ betrifft neu drei verschiedene Posten.

Der grösste Teil (CHF 1'640'000.-) betrifft die Zahlungen des Staates an die AHV-IV-FAK-Anstalten für die Durchführung des Gesetzes über Ergänzungsleistungen zur AHV/IV sowie des Gesetzes über die Gewährung von Blindenbeihilfen. Ausserdem umfasst diese Vergütung auch Aufgaben, welche die AHV-IV-FAK-Anstalten bezüglich der von ihnen durchgeführten Bereiche (AHVG usw.) im Auftrag der Regierung bzw. des Ressorts Soziales versehen (Mitwirkung bei der konzeptionellen Rechtsentwicklung, Redaktion von Gesetzes- und Verordnungsvorlagen sowie deren technische Erläuterung, Vertretung der Regierung bzw. des Ressorts im Bereich verschiedener zwischenstaatlicher Instrumente bzw. Abkommen). Die Festlegung der Vergütung erfolgt jeweils aufgrund der ausgewerteten und geprüften Zahlen des letzten abgelaufenen Jahres (die dermassen bereinigten Zahlen des Jahres 2008 gelangen also für den Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 zur Anwendung).

Der geringere Teil betrifft die Vergütung, welche von der Finanzmarktaufsicht dafür entrichtet wird, dass die AHV-IV-FAK-Anstalten die Anschlusskontrolle im Bereich der 2. Säule übernehmen (Art. 4a des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge). Die Höhe dieser Vergütung wurde für die Jahre 2008 bis 2012 auf CHF 45'000.- jährlich festgesetzt (sofern sich keine unerwarteten Änderungen ergeben).

Weitere Einnahmen von CHF 40'000.- werden aus einer zusätzlichen Aufgabe budgetiert, die im Jahre 2010 den AHV-IV-FAK-Anstalten übertragen werden könnte, nämlich die Umverteilung der CO₂-Abgaben an die Wirtschaft. Es handelt sich hierbei um den Initialaufwand für die Einführung dieser neuen Aufgaben. Derselbe Betrag von CHF 40'000.- ist im vorliegenden Verwaltungskosten-Voranschlag auch auf der Ausgabenseite (Konto „EDV“) budgetiert.

Für den jährlich wiederkehrenden, laufenden Aufwand aus der Durchführung dieser neuen Aufgabe „Umverteilung der CO₂-Abgabe an die Wirtschaft“ und auch für die weitere neue Aufgabe im Bereich des „Pflege- und Betreuungsgeldes“ werden im Verwaltungskosten-Voranschlag 2010 keine Einnahmen budgetiert. Es ist vorgesehen, den laufenden Aufwand während des Jahres 2010 zu erfassen und auf der Basis der geprüften Jahresrechnung 2010 „zwei Jahre im Nachhinein“ einfließen zu lassen (in den Verwaltungskosten-Voranschlag 2012).

Konto „Ausserordentlicher Ertrag“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Ausserordentlicher Ertrag	6'426.58	5'000.00	4'000.00	4'000.00	0.03	0.00

Dieses Konto dient zur Verbuchung von untypischen Einnahmen, die keinem anderen Ertragskonto sinnvoll zugeordnet werden können (bspw. realisierte Buchgewinne aus Verkauf von veralteten Gerätschaften). Der Voranschlag deckt sich mit der mutmasslichen Rechnung des Vorjahres.

Konto „Auflösung Rückstellung versicherungstechnische Bilanz“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Auflösung Rückst. vers.techn. Bilanz	60'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Die versicherungstechnische Bilanz des AHV-Fonds fällt spätestens alle fünf Jahre an (letztes Mal im Jahr 2005, nächstes Mal im Jahre 2010). In den früheren Jahren wurden die entsprechenden Ausgaben jeweils aus den Verwaltungskosten bestritten und es wurden dafür regelmässig Rückstellungen gebildet. Im Zuge der Erarbeitung von Rechnungslegungsrichtlinien wurde allerdings erkannt, dass dieser Ausgabenposten eher dem AHV-Fonds selbst als den Verwaltungskosten zuzurechnen ist. Die bisher gebildeten Rückstellungen (CHF 60'000.-) wurden daher im Jahre 2008 erfolgswirksam aufgelöst. Für 2009 und die Folgejahre wird dieser Posten aus der Verwaltungskosten-Rechnung entfallen.

Konto „Total Einnahmen“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Total Einnahmen	12'280'627.73	12'253'000.00	12'575'000.00	12'931'000.00	100.00	2.83

Der Voranschlag 2010 sieht ein um ca. CHF 350'000.- bzw. ca. 2.8 % höheres Einnahmen-Total vor als die mutmassliche Rechnung 2009. Entscheidend für diese Prognose ist die Annahme, dass das beitragspflichtige Erwerbseinkommen entsprechend (1.5 %) ansteigen wird.

Verwaltungskosten

Konto „Gehälter“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Gehälter	5'549'631.55	5'520'000.00	5'640'000.00	5'890'000.00	43.18	4.43

Beim grössten Posten der Verwaltungskosten (Gehälter) ist von der Rechnung 2008 auf die mutmassliche Rechnung 2009 hin mit einem Anstieg von ca. 1.62 % zu rechnen. Die Gründe dafür, dass die mutmassliche Rechnung 2009 höher ausfällt als der Voranschlag 2009, liegen im Wesentlichen darin, dass entgegen den Prognosen, die vor über einem Jahr angestellt wurde, ein Team personell verstärkt werden musste und dass auch zwei befristete Stellen eingerichtet wurden (bei diesen befristeten Stellen geht es darum, ein umfangreiches bestehendes Aktenarchiv aufzulösen, um dadurch mehr Bürofläche zu gewinnen).

Für den Voranschlag 2010 wird angenommen, dass die Lohnkosten um ca. 4.43 % anwachsen.

Der Personalbestand zeigt folgende Zahlen: 58.60 Vollzeitäquivalent-Stellen per 31.12.2006, 59.50 Vollzeitäquivalent-Stellen per 31.12.2007, 60.40 Vollzeitäquivalent-Stellen per 31.12.2008. Rein budget-technisch wird angenommen, dass der Personal-Bestand angesichts der wachsenden Aufgaben im Jahre 2010 ansteigen könnte (1.33 zusätzliche "Vollzeit-Äquivalent-Stellen" budgetiert für 2010), ausserdem ist auch im 2010 wie in allen Jahren mit den üblichen Veränderungen zu rechnen, die sich insgesamt Aufwand steigernd auswirken dürften: Lohnanpassungen, Dienstjubiläums-Zulagen, Karenz-Zahlungen (und damit einher gehende doppelte Stellenbesetzungen) und Überstunden-Entschädigungen. Eine kalkulatorische Teuerungszulage wird für 2010 nicht budgetiert.

Konto „Sozialleistungen“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Sozialleistungen	921'096.59	990'000.00	1'003'000.00	1'040'000.00	7.62	3.69

Das Aufwandskonto „Sozialleistungen“ umfasst die Arbeitgeber-Beiträge für die verschiedenen Zweige der sozialen Sicherheit (AHV-IV-FAK, betriebliche Pensionskasse mit dem neu vorgesehenen Bandbreitenmodell, Arbeitslosenversicherung, Krankentaggeld, Krankenpflege, Betriebsunfall). Diese Ausgaben hängen von der Höhe der Lohnsumme auf dem Konto Gehälter und der Höhe der jeweiligen Beitragssätze an die Träger der sozialen Sicherheit ab.

Konto „Übrige Personalkosten“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Übrige Personalkosten	93'230.82	130'000.00	100'000.00	110'000.00	0.81	10.00

Unter das Aufwandskonto „Übrige Personalkosten“ fallen Ausgaben für Aus- und Weiterbildung sowie Spesenvergütungen an die Angestellten. Der Voranschlag liegt höher als die mutmassliche Rechnung des laufenden Jahres (es werden wiederum höhere Ausgaben für Weiterbildung budgetiert).

Konto „Aufwendungen Organe“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Aufwendungen Organe	80'054.90	80'000.00	61'000.00	65'000.00	0.48	6.56

Im Aufwandskonto „Aufwendungen Organe“ werden separat von den Konti „Gehälter“, „Sozialleistungen“ und „Übrige Personalkosten“ die Honorare und Sitzungsgelder von Verwaltungsrat und Aufsichtsrat geführt (nicht enthalten ist die Tätigkeit für die Bewirtschaftung des AHV-FAK-Fonds). Der Voranschlag 2010 liegt in einer ähnlichen Grössenordnung wie die mutmassliche Rechnung 2009 (jedoch tiefer als bspw. die Rechnung 2008).

Konto „Drucksachen/Büromaterial“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Drucksachen/Büromaterial	128'138.11	125'000.00	120'000.00	125'000.00	0.92	4.17

Das Aufwandkonto „Drucksachen / Büromaterial“ umfasst die Ausgaben für Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Zeitschriften, Inserate und Bekanntmachungen. Der Voranschlag liegt etwas höher als die mutmassliche Rechnung des laufenden Jahres.

Konto „EDV“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
EDV	2'716'530.54	3'260'000.00	3'470'000.00	4'420'000.00	32.40	27.38

Das Konto „EDV“ ist das zweitgrösste Aufwandkonto. Es lässt sich im Wesentlichen in folgende Ausgabenposten gliedern: „Informatik-Kosten IGS“, „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ und „EDV-Benutzergebühren“.

Die „Informatik-Kosten IGS“ beinhalten sowohl Betriebskostenzahlungen an die IGS Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH (bei der die AHV-IV-FAK-Anstalten zusammen mit verschiedenen schweizerischen Kassen in einer Interessengemeinschaft gemeinsame EDV-Lösungen führen) als auch Zahlungen für das EDV-Projekt „VISTA“. Es handelt sich bei den „Informatik-Kosten IGS“ um den grössten Ausgabenposten innerhalb des Kontos „EDV“ (ca. 84.0 % dieses Aufwandkontos bezogen auf den Voranschlag 2010: im Vorjahr: ca. 79 % bezogen auf den Voranschlag 2009). Das bedeutet aber im Übrigen keineswegs, dass sämtliche Zahlungen an die IGS das EDV-Projekt „VISTA“ betreffen; die IGS bietet viele andere bereits eingesetzte EDV-Dienstleistungen und EDV-Lösungen (als jüngstes Beispiel kommt hier ab 2010 eben auch das Programm für die unter dem Einnahmenkonto „Übertragene Aufgaben“ erwähnte Umverteilung der CO₂-Abgabe an die Wirtschaft). Für den Verwaltungskosten-Voranschlag der AHV-IV-FAK-Anstalten liegt hier die budgetmässige Problematik wie bereits in den Vorjahren darin, dass der Budget-Entwurf 2010 der IGS gegen Ende September 2009 zur Behandlung vorliegt, während die AHV-IV-FAK-Anstalten ihren Verwaltungskosten-Voranschlag bereits Anfang September 2008 beschliessen, um ihn rechtzeitig in den Genehmigungsprozess einfließen zu lassen. Vor diesem Hintergrund ist auf der Basis von aktuell noch ungewissen Annahmen zu budgetieren. Nachdem im laufenden Jahr 2009 das Grundlagenprojekt VISTA E1a auch bei den AHV-IV-FAK-Anstalten erfolgreich eingeführt wurde, kann damit gerechnet werden, dass der fortschreitende Realisierungsgrad im Jahre 2010 zum Abruf weiterer Zahlungen des Realisierungspartners IBM bei der IGS führen wird. Die AHV-IV-FAK-Anstalten rechnen also damit, dass im Jahre 2010 massiv höhere Ausgaben anfallen. Je nach der Entwicklung des Projektes könnte es sogar sein, dass dieser Posten zu tief budgetiert ist (wie sich dies auch für 2009 abzeichnet: die mutmassliche Rechnung dürfte höher ausfallen als die Annahmen des Verwaltungskosten-Voranschlags).

Unter dem Bereich „EDV- sowie Internet-Unterhalt“ sind die Aufwendungen für die Wartung der Hardware, für Unterhalt und Software, für den externen Support sowie für die Lizenzgebühren zusammengefasst.

„EDV-Benutzergebühren“ sind die entsprechenden vertraglich festgelegten Gebühren. Diese richten sich nach der Anzahl der Anschlüsse, der Zahl der Operationen sowie der Betreuung der Stammdaten.

Das für 2010 budgetierte Total des Kontos liegt somit um über 27 % über dem Betrag der mutmasslichen Rechnung 2009 (entscheidend ist der Projektfortschritt bei „VISTA“) und ist auch der wichtigste Grund, weshalb für 2010 ein insgesamt hohes Ausgabenwachstum zu veranschlagen ist.

In einer Gesamtbetrachtung ist an dieser Stelle noch zu vermerken, dass IT-Betriebs- und Projektkostenanteile in Höhe von ca. 30 % an den Gesamtkosten eines Unternehmens im Dienstleistungs- bzw. Versicherungsbereich in der heutigen Wirklichkeit durchaus nicht unrealistisch sind.

Konto „Porti/Telefon/PC-Gebühren“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Porti/Telefon/PC-Gebühren	445'158.95	515'000.00	450'000.00	460'000.00	3.37	2.22

Das Aufwandkonto „Porti, Telefon und PC-Gebühren“ umfasst die hier namentlich bezeichneten Kosten für Porto, Telefon und Gebühren (unter anderem Postgebühren, die den AHV-IV-FAK-Anstalten für Auszahlungen von Leistungen und bei der Einzahlung von Rechnungen auf ihr Konto entstehen). Auch hier ist realistischerweise wiederum mit einem kleineren Anstieg dieses Ausgabenpostens zu rechnen.

Konto „Miete/Unterhalt/Reinigung“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Miete/Unterhalt/Reinigung	662'059.40	960'000.00	890'000.00	950'000.00	6.96	6.74

Das Sammelkonto „Miete/Unterhalt/Reinigung“ teilt sich in drei Bereiche: „Miete“, „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ und „Reinigungsaufwand“.

Der grösste Posten dieses Sammelkontos (nämlich „Miete“: neu für 2010 ca. 73 % dieses Aufwandkontos) betrifft die Ausgaben für die Miete der Büroräumlichkeiten. Die von den AHV-IV-FAK-Anstalten benutzten Büroräume stehen im Eigentum des AHV-Fonds, können aber entsprechend dem Zweck des AHV-Vermögens nicht kostenfrei für die Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, weshalb in der Verwaltungskosten-Rechnung ein entsprechender Aufwandposten vorzusehen ist. Dieser dafür eingesetzte Betrag war in früheren Jahren nicht marktgerecht. Für den Voranschlag 2009 wurde eine grosszügige Schätzung angenommen. Im Verlauf des Jahres 2009 sodann wurde der marktgerechte Mietbetrag für die Verwaltungsräumlichkeiten durch externe Fachleute detaillierter ermittelt. Dieser Betrag ist sowohl für die Rechnung 2009 (welche dadurch geringer ausfällt als der Voranschlag 2009) als auch für den Verwaltungskosten-Voranschlag vorgesehen. Für die Folgejahre ist geplant, dass dieser Mietzins nach denselben Überlegungen, welche für die übrigen von der AHV vermieteten Liegenschaften angestellt werden, regelmässig auf Teuerungsanpassungen hin geprüft wird. Auch hier besteht allerdings wiederum die Schwierigkeit, dass Mietzinsanpassungen für das Folgejahr üblicherweise nicht bereits im August beschlossen werden.

Als „Unterhalt Verwaltungsgebäude“ wird der Aufwand für Heizung, Beleuchtung, Reparaturen, Bewachung usw. verbucht. Hier werden für 2010 auch nicht wiederkehrende Ausgaben im Zusammenhang mit kleineren Umbauten (Optimierung der Büroflächen) budgetiert.

Der Bereich „Reinigung“ betrifft die extern vergebenen Reinigungsarbeiten.

Konto „Revisions- und Beratungskosten“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Revisions- und Beratungskosten	213'493.80	210'000.00	210'000.00	190'000.00	1.39	-9.52

Dieses Aufwandskonto war in den letzten Jahren eher rückläufig: ca. CHF 240'000.- in der Rechnung 2007, ca. CHF 215'000.- in der Rechnung 2008, ca. CHF 210'000.- in der mutmasslichen Rechnung 2009. Für 2010 wird mit einem weiteren leichten Rückgang gerechnet.

Konto „Unterhalt/Reparatur von Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Unterhalt/Reparatur Anlageverm.	19'609.05	115'000.00	121'000.00	25'000.00	0.18	-79.34

Das Aufwandskonto „Unterhalt und Reparatur von Anlagevermögen“ ist eines der kleinsten Aufwandskonten. Hier werden die Ausgaben für Mobiliar, Fahrzeuge und Maschinen verbucht (Informatik-Hardware fällt jedoch unter das Konto „EDV“).

Der Rückgang bei diesem Konto (mutmassliche Rechnung 2009 im Vergleich zum Voranschlag 2010) ist darauf zurückzuführen, dass im laufenden Jahr eine grössere einmalige Ausgabe zu tätigen war (neue Telefonanlage). In den Folgejahren (nach 2010) könnten diese Ausgaben auch dadurch beeinflusst werden, dass versucht wird, die gegebenen Büroflächen zu optimieren (kleinere bauliche Massnahmen verbunden mit einem Austausch von Mobiliar usw.).

Konto „Abschreibung auf Anlagevermögen“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Abschreibung Anlagevermögen	122'101.49	87'000.00	68'000.00	87'000.00	0.64	27.94

Das Aufwandskonto „Abschreibung auf Anlagevermögen“ enthält die Abschreibungen auf verschiedenem Anlagevermögen (Mobiliar, EDV-Anlagen, Fahrzeuge, Maschinen usw.). Der Voranschlag basiert auf den voraussehbaren Anschaffungen und fällt etwas höher aus als in der mutmasslichen Rechnung 2009.

Konto „Übriger Aufwand“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Übriger Aufwand	259'143.90	200'000.00	230'000.00	240'000.00	1.76	4.35

Dieses Konto ist schwierig in der Budgetierung, weil z.T. auch unvorhergesehene Aufwände eintreten. Der Voranschlag 2010 wird gegenüber der mutmasslichen Rechnung 2009 leicht erhöht. Es handelt sich um ein Sammelkonto für diverse Aufwendungen: Sachversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Abholdienst der Post, Naturalgeschenke, Jahresabschlussessen, Übersetzungskosten; ausserdem könnte für 2010 auch ein gewisser Anteil an Ausgaben zur Durchführung des im Jahre 2010 anstehenden Jubiläums „50 Jahre Invalidenversicherung“ anfallen).

Konto „Bildung Rückstellung für EDV-Projekte“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Bildung Rückst. EDV-Projekte	27'288.00	40'000.00	40'000.00	40'000.00	0.29	0.00

Rückstellungen für das EDV-Projekt „VISTA“ (vgl. auch Konto „EDV“ waren in den Jahren 2000 (CHF 300'000.-), 2001 (CHF 500'000.-), 2002 (CHF 500'000.-), 2003 (CHF 500'000.-), 2004 (400'000.-) und 2005 (CHF 950'000.-) gebildet worden. Sie sind mittlerweile aufgelöst. Angesichts der aktuellen Situation wird darauf verzichtet, für den Voranschlag 2010 vergleichbare Rückstellungen vorzusehen. Rückstellungen könnten jedoch sinnvoll werden, wenn die nächsten Budgetzahlen der IGS vorliegen und entscheidende neue Erkenntnisse über den Realisierungsfortschritt brächten.

Aus anderen, bereits im Vorjahr erwähnten Gründen sind jedoch im Zusammenhang mit EDV-Projekten Rückstellungen nötig. Die verschiedenen Leistungen (eben nicht nur das Projekt VISTA), welche die IGS GmbH (vgl. Konto „EDV“) für ihre 17 Mitglieder (darunter eben auch die Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten) erbringt, wurden bisher nicht als mehrwertsteuerpflichtig behandelt. Es könnte hier jedoch zu einer nachträglichen Mehrwertsteuerabrechnung kommen. Daher werden im selben Ausmass wie bereits beim letztjährigen Verwaltungskosten-Voranschlag Rückstellungen vorgesehen.

Konto „Total Verwaltungskosten“

Konto	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	% von 100	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Total Verwaltungskosten	11'237'537.10	12'232'000.00	12'403'000.00	13'642'000.00	100.00	9.99

Ausgehend von der Rechnung 2008 liegt das Aufwandtotal der mutmasslichen Rechnung 2009 um ca. CHF 1.17 Mio. bzw. 10 % höher (entscheidend sind der Realisierungsfortschritt beim EDV-Projekt VISTA). Für die Entwicklung von 2009 (mutmassliche Rechnung) auf 2010 (Voranschlag) wird eine Steigerung um ca. CHF 1.24 Mio. bzw. ca. 10 % erwartet (den entscheidenden Teil machen die im Vergleich zum Vorjahr höher veranschlagten EDV-Kosten aus).

Gesamtergebnis Verwaltungskosten-Rechnung

	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Veränderung zur mutm. Re. 2009 in %
Total Einnahmen	12'280'627.73	12'253'000.00	12'575'000.00	12'931'000.00	2.83 %
Total Verwaltungskosten	<u>11'237'537.10</u>	<u>12'232'000.00</u>	<u>12'403'000.00</u>	<u>13'642'000.00</u>	9.99 %
Gewinn (+)	+1'043'090.63	+21'000.00	+ 172'000.00		-
Verlust (-)				-711'000.00	-

Für die Einnahmen wird ein Zuwachs von 2.83 % im Vergleich zur mutmasslichen Rechnung 2009 budgetiert. Der Aufwand steigt um ca. 10 %. Insgesamt wird ein grösserer Verlust geplant (ca. CHF 0.7 Mio.).

In der unten angeführten tabellarischen Darstellung sind die Auswirkungen auf die Bilanz und die Reserven zusammengefasst. Zu beachten ist dabei, dass es sich nicht um definitive Zahlen sondern um Planzahlen handelt; ausserdem umfasst der Überblick nur zwei Stellen hinter dem Komma, sodass sich Rundungsdifferenzen ergeben. Bezüglich der Reserven werden zwei Grössen dargestellt:

- Kapital im Verhältnis zum Gesamt-Jahresaufwand;
- Kapital im Verhältnis zum Netto-Jahresaufwand (d.h. unter Abzug der vom Staat an die AHV-IV-FAK-Anstalten bezahlten Vergütung für übertragene Aufgaben).

Verwaltungskosten (in Mio. CHF)	Rechnung 2008	Voranschlag 2009	Mutm. Rechnung 2009	Voranschlag 2010	Veränderung zur mutmasslichen Rechnung 2009 in %
Vergütung für übertragene Aufgaben	1.37	1.54	1.54	1.73	+ 12 %
Nettoertrag	10.91	10.71	11.04	11.20	+ 1.5 %
Ertrag total	12.28	12.25	12.58	12.93	+ 2.8 %
Vergütung für übertragene Aufgaben	- 1.37	- 1.54	- 1.54	- 1.73	+ 12 %
Nettoaufwand	- 9.87	- 10.69	- 10.86	- 11.91	+10 %
Aufwand total	- 11.24	- 12.23	- 12.40	-13.64	+10 %
Gesamtgewinn	1.04	0.02	0.18		
Gesamtverlust				- 0.71	
Kapital VK-Rechnung	5.53	5.55	5.71	5.00	- 12 %
Jahresaufwand (total) in Reserve	49 %	45 %	46 %	37 %	abnehmend
Jahresaufwand (netto) in Reserve	56 %	52 %	52 %	42 %	abnehmend

Die Reserven sind bei dieser Betrachtungsweise wie Vorjahr also sowohl in absoluten Zahlen als auch im Verhältnis zu den jährlichen Aufwendungen stark rückläufig.

Eine Reservebildung und -erhaltung im selben Ausmass wie bei der Betriebsrechnung der AHV ist im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung nicht erforderlich. Im Hinblick auf die unsichere Situation im Bereich der Einnahmen aus Verwaltungskosten-Beiträgen und im Hinblick auf den in den nächsten Jahren wachsenden Aufwand (vor allem im Bereich der EDV) ist es allerdings geboten, die Entwicklung zu beobachten. Wie zuvor ausgeführt, be-

steht nach Ansicht der AHV-IV-FAK-Anstalten für die Regierung aktuell kein Anlass zur Erhöhung des Verwaltungskosten-Beitragssatzes.

Der Verwaltungskostenbeitragssatz ist mit 3.6 % der Versicherungsbeiträge bzw. mit 0.4032 „Lohnprozent“ immer noch entscheidend höher als dies bspw. bei schweizerischen Sozialversicherungsanstalten bzw. „Ausgleichskassen“ der Fall ist. Allerdings darf hier kein direkter Vergleich gezogen werden, denn die Finanzierung der Verwaltungskosten ist in der Schweiz völlig anders geregelt als in Liechtenstein. Dies sei an einem Beispiel erläutert: in Liechtenstein werden bspw. auch IV-Verwaltungskosten und IV-Revisionskosten aus Verwaltungskostenbeiträgen gedeckt, während in der Schweiz die Betriebskosten der IV-Stellen oder die Kosten aus der Wahrnehmung der Aufsicht über die IV nicht aus den Verwaltungskosten, sondern aus der Versicherung selbst (dem „IV-Fonds“) vergütet werden.

Es wird jedoch angeregt, das in diesen Erläuterungen und bereits im vorjährigen Verwaltungskosten-Voranschlag erwähnte Gesetzesvorhaben (maximales und ein minimales Kapital im Bereich der Verwaltungskosten-Rechnung) in Erwägung zu ziehen.

Antrag

Der Verwaltungsrat der AHV-IV-FAK-Anstalten beantragt die Genehmigung des Verwaltungskosten-Voranschlages 2010 durch den Landtag.

- - - - -